

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 52

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

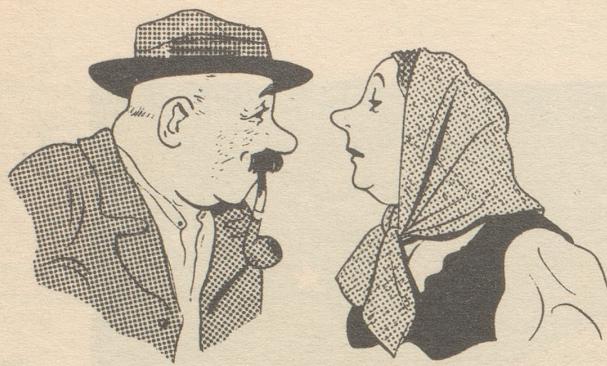
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«So, Chueri, häsch dini hüting Geifemälkung scho vollzoge?»

«Rägel, was isch au das für e Redensartl Geifemälkung seit doch kän normale Mäntschi. Rägel, du söttisch Babe heiße.»

«Me seit nid eso, das schtimmt, aber me schriibt eso. Lis doch sälber i der Ziitig, irgend e Verlautbarung vo irgend eme Amt.»

«Ja, schoo; aber du bisch doch käs Amt, Rägel, du bisch doch bloß es Wiibervolch.»

«Bloß, häsch gseit? Chueri, entwäder immer e Demokratii, wo alli Bürger s Rächt händ, di glych Schprach zrede, oder dänn immer e Diktatur.»

«Muesch au nid immer grad eso tätsch-päng dänke, Rägel.»

«Und du söttisch nid immer um sibe Eggem ume dänke, Chueri, wänn d scho en Politiker bisch.»

«Aber d Behördeschprach cha me doch überhaupt nu schriibe, gar nid redel!»

«Häsch en Aanig! Will ders grad emal zeige. Ich schpriche nämli es fliessends Behördetütsch, weisch, me cha nie wüsse, öb nid s Fraueschtimmrächt doch emal here chöm, da mueß me doch vorbereitet sy druf. Also los: Am Tagesbeginn, respektive oft sogar vor astronomischem Eintritt desselben, jedenfalls aber nach stattgefunder Aufstellung, findet vorerst die Enthüllung des Fensters von den davor befestigten Vorhängen verdunkelnden Charakters seitens der mit dieser Aufgabe ussgemäß betrauten Hausfrau statt zwecks Vornahme einer Lüftung der betreffenden Räumlichkeiten durch Oeffnung der vorgenannten Befensterung sowie zwecks Herstellung einer Erhellung eines nicht un wesentlichen Teiles der Behauung durch natürliche Lichtquellen, welch letzteres eine Einsparung im Sektor der künstlichen Lichtquellen und daheriger Verminderung des Verbrau-

ches an elektrischem Strom zur Folge hat.»

«Jesses, Rägel! Säg doch lieber: Ich mache s Fänschter uf, daß es hell wird i der Chuchi.»

«Das chönnt me scho so säge, aber es wär nid Behördetütsch. — Das Unterbleiben vorgenannter Betätigung würde die Folge zeitigen, daß die Inangriffnahme der Vorbereitungen zur Herstellung der Morgenverpflegung eine unliebsame Verzögerung erleiden könnte, was dem inzwischen ebenfalls seine Aufstehung getätigten habenden Manne resp. Gatten möglicherweise Veranlassung bieten könnte, Aeußерungen brummigen Charakters von sich zu geben.»

«Prima, Rägel! Me chönnt meine, du hebisch sälber eine, brummigen Charakters.»

«Lass mi doch zerscht fertig rede! — oder gar Veranlassung zur Entschließung sein könnte, ein auswärts einnehmendes Frühstück allen Ernstes zu inauguriern, was einerseits die hauswirtschaftlichen Belange in ernster Weise tangieren würde, anderseits aber im Sektor Gastgewerbe zu einer Belebung beitragen würde, die vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus nicht als eine unerfreuliche zu werten wäre. In Berücksichtigung der oben rubrizierten möglichen Weiterungen als Folge einer Verspätung der Inangriffnahme der Enthüllung der genannten Fensteröffnungen, ist unter Berücksichtigung des emotionellen Faktors der weiblichen Psyche als logische Folge der möglichen cholerischen Auslassungen seitens des männlichen Partners, vom moralischen Standpunkte aus nicht eine restlose Billigung der Verspätung der Handlung als angebracht zu betrachten, weil die Aufrechterhaltung der hauswirtschaftlichen ... — Grad höflich isch das nid vom Chueri, eifach dervo z laufel!»



ZÜRICH
Limmatquai 54, Tel. 246718

Jede Mahlzeit im Saffran
ist ein festlicher Anlass!

P. Haugens.

Der neue Zunftwirt



Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!

Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822/258355 Fl. Hew



In Treue fest
bleiben die Gäste,
befriedigt sie das Mahl und
der Wein.
Meine Gäste sind es!

AARAU + Hotel Aarauerhof

Direkt am Bahnhof
Restaurant, BAR, Feldschlößchen-Bier
Tel. 23971 Inhaber: E. Pflüger-Dielschy
Gleicher Haus: Salinenhotel Rheinfelden



Hotel Metropol-Monopol

Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 28910

Das führende Haus im Zentrum

Restaurant „Metro-Stübl“

Inh. W. Ryser



Gute Herrenkleider

Arbon, Basel, Bäden, Chur, Frauenfeld, St. Gallen, Glarus, Herisau, Lenzburg, Luzern, Olten, Oerlikon, Romanshorn, Rüti, Schaffhausen, Stans, Winterthur, Wohlen, Zug, Zürich. Depots Schild AG in Bern, Biel, La Chaux-de-Fonds, Interlaken, Thun, Sion, Montreux